

Welpenschule

SKRIPT 3

Alltagstraining

Zu Hause ist es schön
und da draußen
spannend!



Rituale und Routinen für den Alltag

Tägliche Routinen im Alltag zum Beispiel stärken den Aufbau eines eingespielten Mensch-Hund-Teams und fordern gleichzeitig geistige Leistung vom Hund ab. Folgende Routinen haben sich als sinnvoll erwiesen:

1. Absitzen vor dem Anleinen und Fressen
2. Absitzen des Hundes bevor er von der Leine gelassen wird
3. Stehenbleiben an der Straße / am Gehwegpfosten oder Schranken
4. Anhalten am Ende eines Bürgersteigs
5. Bei Fuß gehen auf dem Weg zur Hundewiese



Wenn du mit deinem Hund eigene Rituale und Routinen gefunden hast und diese eine Zeit lang konsequent durchsetzt, wirst du entdecken, dass dein Hund die Routinen selbstständig ausführt, ohne dass ein Signal gegeben werden muss. Es ist dann einfach zur Gewohnheit geworden. Probiere es aus, du wirst von deinem Hund begeistert sein! 😊

Alleine bleiben



Ich will auch ausgehen...

Wenn du eine wichtige Bezugsperson für deinen Hund geworden bist, ist es für deinen Hund sehr wichtig, dass **dein Verhalten vorhersehbar** ist. Damit das klappt verschwinde nicht einfach, wenn du weg musst, sondern beginne damit zu Hause das Alleine-Bleiben zu üben.

Zu Hause üben

Starte damit deinem Hund ein **Signal** zu geben, **dass ankündigt**, dass du kurz nicht da bist. Du kannst z.B. „Bis gleich“ zu deinem Hund sagen und dann **kurz** (etwa 10 – 60 Sek.) innerhalb der Wohnung in einen anderen Raum gehen.

Dann kommst du wieder in der Zeit, in der dein Hund ruhig bleiben kann und belohnst ihn mit sonnigen Worten oder

auch einer kleinen Belohnung.

Langsam baust du es auf, du sagst wieder „bis gleich“ schließt die Tür für 1-2 Min., machst wieder auf und begrüßt deinen Hund. Versuche die Zeitdauer langsam auszuweiten, bis du auf **15-20 Min.** kommst.

Wichtig: Das Signal „bis gleich“ oder welches du auch wählst, sollte immer gleich bleiben.

Die Wohnung verlassen

Jetzt kannst du auf dieselbe Weise die Wohnung für **15-20 Min.** verlassen (z.B. um den Müll rauszubringen oder die Post einzuwerfen). Wenn du die Möglichkeit hast, dann lasse eine Kamera (oder Smartphone) in der Wohnung laufen und schau bei deiner Rückkehr nach, ob dein Hund das Alleine bleiben gut überstanden hat.

- Falls er unruhig wurde, dann schau nach, wie viele Minuten dein Hund es aushalten konnte und ab wann er evtl. nervös wird. Dann Probiere es mit weniger Zeit nochmal. Falls dein Hund von Anfang an unruhig war, dann übe nochmal zu Hause das alleine bleiben, bis dein Hund völlig relaxed im anderen Raum auf dich warten kann.
- Wenn dein Hund ruhig war, dann kannst du langsam die Zeit immer weiter ausdehnen. Denke immer an das Signal, das ankündigt, dass du gehst und die Botschaft, dass du wieder da bist.

Merke: Wenn dein Hund gut alleine bleiben kann, hast du tendenziell heilere Möbel. 😊

Stubenreinheit

Erst mit **12 Wochen** ist der Welpen so ausgereift, dass er richtig stubenrein werden kann.

Bis dahin gilt es mit einem **regelmäßigen Alltagsrhythmus** immer wieder Gelegenheiten zu bieten, zu denen der Hund sich draußen lösen kann. Es ist u.a. das Erste und das Letzte, was am Tag ansteht. Etwa alle 4 Stunden sollte kurz die Möglichkeit zum Lösen geschaffen werden, insbesondere nach dem Schlafen, Toben und Essen lohnen sich kurze Gelegenheiten.



Bitte nicht
schimpfen, ich
bin doch noch
so klein...

Beobachte deinen Hund in der Wohnung und wenn er anfängt einen Ort zum Lösen zu suchen (schnuppern am Boden und inspizieren von Zimmerecken), kannst du ihn nehmen und draußen auf die Wiese setzen.

Lobe deinen Hund mit **ruhiger Stimme** wenn er draußen auf die Wiese macht. - Lobst du ihn zu überstürmisch, so kann es sein, dass er den „Vorgang“ abbricht, vor Freude zu dir stürmt und zu Hause dann dennoch reinmacht.

Als **Signal** während des Lösens kannst du z.B. „Prima, lösen“ sagen. So kann dein Hund auch unterwegs mal daran erinnert werden, dass er ja noch machen muss. – Vor lauter tollen Reizen kann man das schon mal vergessen... ;-)

Das ein oder andere Malheur wird mit Welpen immer passieren. Wichtig ist, das „Reinmachen“ niemals zu strafen, denn das Lösen selbst ist ja eine gesunde Verhaltensweise.

Handtouch

Die Hand als Zielscheibe (sog. Target) zu verwenden ist eine schöne Möglichkeit beim Spaziergang immer wieder Kontakt mit dem Hund aufzunehmen und ihn in die gewünschte Richtung zu lenken.

Um das zu üben kannst du deinen Hund mit einer Belohnung zu deiner offenen Hand locken. Beim Anstupsen deiner Hand gibst du das **Signal „Touch“** und dein Hund erhält die Belohnung, die du darin versteckt hältst.



Der Hund frisst das Leckerli aus der Target-Hand. Wiederhole dies ca. 5 Mal.

Nun zeigst du deine offene Hand - **ohne Belohnung darin** - und lässt deinen Hund auf die Hand zugehen. **Kurz vor** dem Anstupsen sagst du „Touch“ und sobald er deine Hand berührt hat belohnst du deinen Hund mit einem Leckerli aus der anderen Hand oder dem Futterbeutel.



Nun kannst du den Hand-Touch auch mit deiner anderen Hand üben und an unterschiedlichen Orten, zu Hause und unterwegs einsetzen.



Halsband oder Geschirr?

Was ist besser, Halsband oder Geschirr? Es gibt dazu unterschiedliche Meinungen und Situationen, indem das eine oder andere „besser“ sein kann. **Generell kannst du beides für deinen Hund zu Hause haben** und ich erzähle dir hier ein bisschen, wo sich Halsband oder Geschirr gut eignen:

Das Halsband

Für Hunde, die locker an der Leine gehen, ist das Halsband eine gute Kombination mit einer kurzen bis mittellangen (1-2m) Leine. In der Stadt oder andere Situationen, wo der Hund kurz gehalten werden muss und am Boden viele Naschgelegenheiten hat, kann der Hund mit dem Halsband leichter davon abgehalten werden etwas aufzunehmen.

Gut ist das Halsband auch fürs Baden gehen, dann hast du zu Hause kein nasses Geschirr zum Trocknen.



Das Halsband ist ungeeignet bei Hunden, die sich gern mal aus dem Halsband winden.

Insbesondere ist das Halsband ungesund für Übungen an langen Leinen ab etwa 2,5 m. Ganz egal, ob du eine Flexileine oder eine Schleppeleine verwendest, stell dir einmal vor dein Hund sieht etwas im Gebüsch, rennt los und nach 10 Metern wird er ruckartig am Hals gestoppt, weil die Leine endet.

-> Das kann zu üblen **Verletzungen an der Halswirbelsäule** führen!

Generell wird immer wieder thematisiert, dass der **Augendruck bei Hunden, die ein Halsband tragen** oft zu hoch ist und dies zu ernsthaften **Augenerkrankungen** führen kann. Insbesondere beim Ziehen an der Leine drückt das Halsband auch auf den empfindlichen Kehlkopf.

Das Geschirr

Grundsätzlich ist es sehr empfehlenswert den Hund immer im Geschirr zu führen und vor allem auch zu trainieren, da dadurch die Wirbelsäule, Augen und Kehlkopf geschont werden.



Ausbrecherkönige sind im gut sitzenden Geschirr auch **an der Straße sicher** und auf der Hundewiese kannst du deinen Liebling auch mit Schleppeleine laufen lassen und kannst dir dabei sicher sein, dass nichts passiert, auch wenn du deinen Hund einmal stoppen musst.

Das Geschirr hat noch einen letzten schönen Effekt. Es umschließt den Körper deines Hundes und kann so ein **wohlig geschütztes Gefühl** vermitteln. Du kannst das Geschirr mit allen Leinen verwenden.

Welche Kombinationen sind gut?

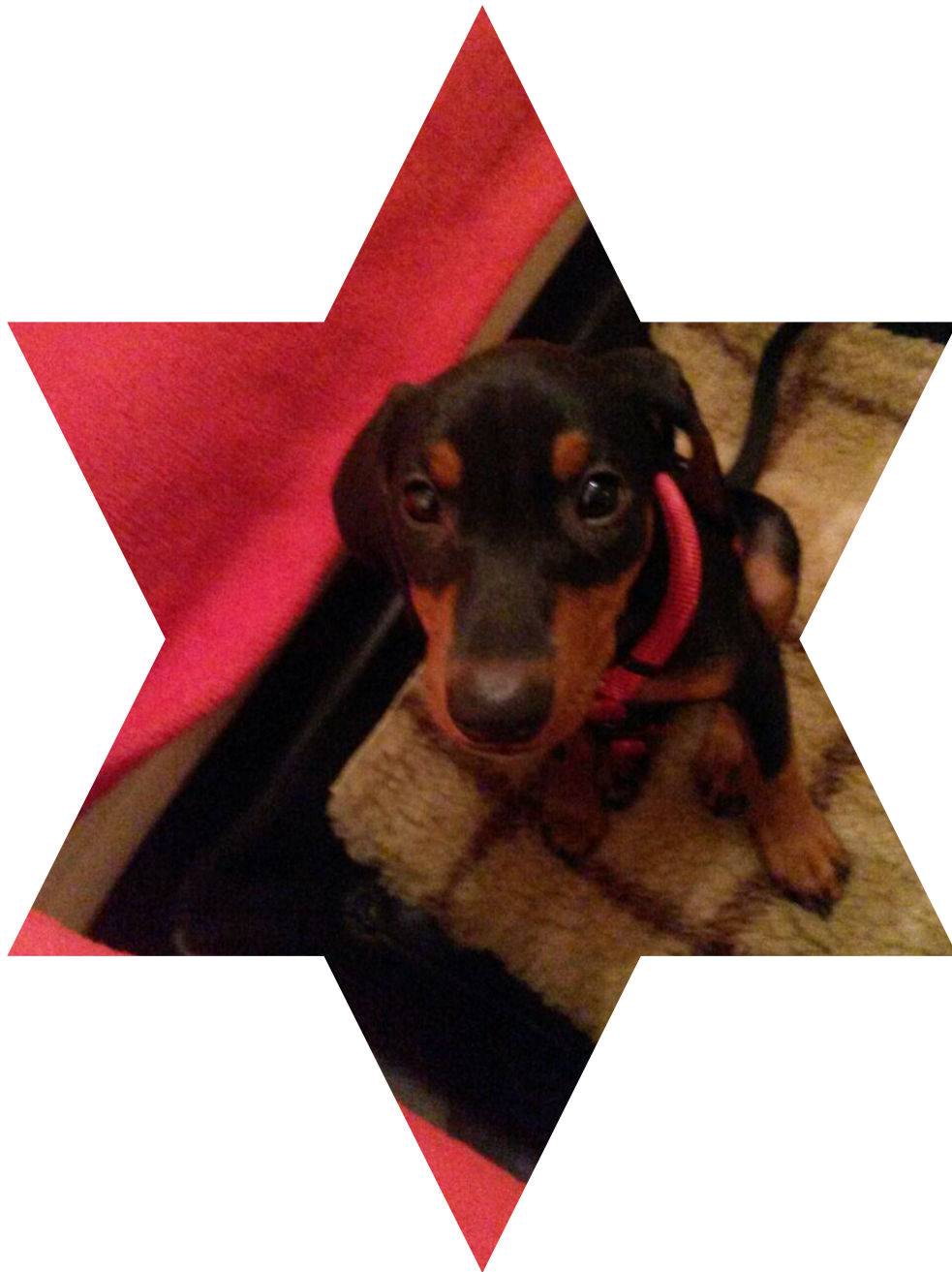
Halsband mit kurzer Leine 😊

Geschirr mit kurzer oder langer Leine 😊

Geschirr mit Flexi / Schleppeleine 😊

Halsband mit mittellanger Leine 😊

Halsband mit langer Leine / Flexi /
Schleppeleine ☹️



Nun erstmal viel Freude beim
Alltagstraining mit deinem Hund!